

Hinweise zum Unterschied Gemeinschaftstour – Führungstour

Bei Führungstouren

- übernimmt der Leiter die volle Verantwortung für die Gruppe .
- Er sorgt dafür, dass die Gruppe zusammenbleibt, trifft die wichtigen Entscheidungen und genießt das volle Vertrauen der Gruppe.
- Er gibt „top down“ Rastpunkte bekannt, teilt Führungs- und Schlußmann ein, erklärt Verhaltensmaßnahmen für Zwischenfälle und informiert die Teilnehmer über Schwierigkeiten und Gefahren der Tour.
- Sorgfältige Tourenplanung mit Einplanung von Checkpunkten und Alternativen, Information vor Ort und Überprüfung während der Tour, Kontrolle von Ausrüstung und Leistungsstand der Teilnehmer gehören ebenso zu den umfangreichen und anspruchsvollen Aufgaben des Leiters.

Bei Gemeinschaftstouren

- wären alle Teilnehmer in der Lage, die Tour selbständig und eigenverantwortlich durchzuführen.
- Werden alle Entscheidungen gemeinschaftlich getroffen.
- Kennen sich die Teilnehmer zum überwiegenden Teil bereits von früheren Touren .

Für die Tourenausschreibung

- es reicht nicht aus eine Gemeinschaftstour als solche auszuschreiben.
- Entscheidend ist, was auf der Tour selbst „gelebt“ wird.
- In dem Moment, in dem z.B. ein FÜL/Trainer einen Teilnehmer, der den Anforderungen nicht gewachsen ist, ans Seil nimmt, wird daraus eine (partielle) Führungstour!
- Gemeinschaftstouren sollten soweit möglich ihrem Charakter entsprechend nicht der Allgemeinheit zugänglich im allgemeinen Tourenprogramm ausgeschrieben werden.

Bei Ausbildungskursen

- hat der FÜL/Trainer grundsätzlich die gleiche Verantwortung wie bei Führungstouren
- Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer über. Schließlich ist es das Ziel von Kursen, die Teilnehmer zu selbständigen und eigenverantwortlichen Bergsteigern, Kletterern etc. auszubilden.